

20/184-185

184

[17. Jh.]

A

REDE [BEAT II. ZURLAUBEN] ANLAESSLICH EINER HOCHZEIT

---

Beat II. Zurlauben vergleicht in seiner Ansprache die Ehe, die die beiden Partner eingegangen seien, mit den Sprossen einer Leiter, die ins Himmelreich führt. Dabei müsse aber geduldig Sprosse um Sprosse erklommen werden.

---

AH 20, 232a

185

1645 Februar 6., Paris

A

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Sein Schreiben vom 16. Januar möchte er ihm wie folgt beantworten: [Karl?] Weissenbach sei vom Kaufmann die Begleichung seiner Forderungen nicht etwa deshalb verweigert worden, weil das vorgewiesene "billest" nicht in Ordnung gewesen wäre, sondern weil er, [Heinrich I.], - seien sie doch fast gänzlich ohne Geldmittel - Anweisungen gegeben habe, denzufolge nur die darin vermerkten Zinsen ausbezahlt werden dürften. Es treffe also nicht zu, dass er überhaupt nicht hätte bezahlen wollen. So habe er sich denn auch Weissenbach gegenüber anboten, dass er das "billet" - sollte der Kaufmann aus irgendwelchen Gründen die Zahlung verweigern - einem andern in Lyon ansässigen Kaufmann präsentieren wolle.

[Wolfgang Dietrich Theodor] Reding verlange unter dem Vorwande, dass er zum Landammann [von Schwyz] gewählt werden solle, die Erlaubnis, in die Heimat zurückzukehren. "mediantibus illis" sei anzunehmen, dass er damit Erfolg haben könnte.

Der Ambassador [Jacques Le Fèvre de Caumartin] habe sich persönlich für Reding eingesetzt, befürchte er doch, dass dieser